



## Robyn aus dem Wald

**Liebe Hobbes,**

**Zitat:** Mein "war das so gedacht?" bezog sich gar nicht auf die Hauptpersonen, sondern generell darauf, dass ich beim Lesen ständig grinsen muss und mich gefragt habe, ob das so gedacht war.

Also das war schon so gedacht und ist nicht einfach ein Produkt des Zufalls. :)))

Manche Menschen lachen, wenn sie sich schlecht fühlen, um ihre eigentlichen Emotionen zu überspielen, oder sie kichern, wenn ihnen etwas peinlich oder unangenehm ist, oder sie geben nur unsinnigen Stuss von sich, aus Unsicherheit.

Humor und Schwachsinn können auch der Verdrängung dienen.

Damit rechtfertige ich Chris und Robyns Verhalten. Es gibt eigentlich wenig zu lachen in einer gefährlichen Zombiewelt. Chris und Robyn tun es dennoch, um das drumherum zu vergessen. Irgendwann jedoch werden auch sie an einen Punkt gelangen, an dem es nichts mehr zu lachen gibt, weil die Bürde ihres Lebens sie erdrückt.

**Zitat:** Es kommt halt ganz drauf an, wo du mit der Geschichte hinwillst - einfach nur unterhalten oder eben doch "mehr"? Falls letzteres, gebe ich Constantine im Nachhinein doch recht, da würde mir am Anfang dann doch auch ein bisschen die Tiefe fehlen, kleine Hinweise darauf, dass Robyn nicht (nur) furchtlose Kämpferin ist, darauf, wie es eigentlich in ihr aussieht. Wohin ich will, ist mir auch noch nicht hundertprozentig klar. Ich befürchte gar, ich befördere meine Geschichte gerade in eine Sackgasse. Dabei bin ich echt der Meinung, man könnte etwas daraus machen :aaarg:

Constantine hat auf jeden Fall nicht ganz Unrecht. Vielleicht lässt sich das Problem später durch einen vorangehenden Prolog lösen. Die Beschreibung von Chris physischen Attributen wäre sicher auch früher sinnvoll. Sie erscheint erst im Kapitel "Blumen für Rose" und sollte quasi betonen, dass Robyn erst in diesem Moment mehr als nur platonische Gefühle entwickelt.

Ach, ich weiß gerade auch nicht. Das ist alles ein großes chronologisches Durcheinander und ich habe keine Ahnung, wie ich dieses Gewirr entwuseln soll und zu etwas ordentlichem aufbereiten kann.

LG

**Lieber UtherPendragon,**

**Zitat:** Sry, kam erst jetzt dazu, dir auch zu antworten.  
Schäm dich :dududu:  
Ach, Quatsch. Hast doch nicht lange gebraucht.

**Zitat:** Da muss ich dir widersprechen - ich habe den dritten Teil aus Gründen der Ablenkung (noch) nicht gelesen, aber bisher kommt deine Geschichte sehr sehr schnell in Fahrt. Diese Ansicht ist aber auch abhängig davon, wie du schnell definierst: Für mich bedeutet schnell, dass man fix am Prota und in deinem Fall auch fix an der Action ist. Da muss ich dir nun wieder ein bisschen widersprechen. ;) Zu wahrer Action bin ich ja noch gar nicht gekommen. Und für eine Kurzgeschichte, die es ja eigentlich nur werden sollte, dauert das alles ein wenig zu lange. Wenn du wüsstest, was ich noch alles erzählen will!



## Robyn aus dem Wald

**Zitat:** Diese Kritik am Wort und der Verbildlichung der eigenen Gedanken wird besonders wichtig, wenn du für die breite Masse schreiben willst. Anders ist das, wenn dieser Text deinem Freund/Bruder/Kumpel und dir zur Verfügung stehen soll und niemandem sonst; dann kann man ja eigene Regeln machen und versteht meistens was der andere womit meint, oder man hat Spaß, darüber zu reden. Deshalb fragte ich am Anfang indirekt, ob du mit solchen Anmerkungen überhaupt etwas anfangen willst.

Auf jeden Fall! Prinzipiell ist mein Text zwar nicht für eine breite Masse gedacht, aber eben für Menschen wie ihn und das ist schließlich auch eine gesellschaftliche Masse. Mein oberstes Ziel ist vor allem diese Geschichte zu Ende zu schreiben und das Beste daraus zu machen.  
Daher, immer her mit den Ratschlägen! ;)

LG  
Belzustra

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).